

Umfassendes Verkehrskonzept für Spelle notwendig

Das Unabhängige Bürgerforum Spelle (UBS) sieht sich bestätigt

Die Forderung des Unabhängigen Bürgerforums Spelle (UBS) nach einem Gesamtkonzept für die Verkehrsführung in Spelle hat ein großes Echo gefunden.

Nicht nur die Mehrheitsfraktion will nun auch ein neues Verkehrskonzept erstellen lassen, sondern auch die Rückmeldungen aus der Speller Bevölkerung sind sehr positiv und konstruktiv.

"Offensichtlich haben wir damit einen Nerv in der Speller Politik getroffen", so Klemens Grolle.

Diese Rückmeldungen zeigen uns, dass ein "komplettes Update" auf die Gestaltung der Verkehrssituation in Spelle notwendig ist, so Sandra Reker und Ludger Giese, als Kandidaten für die Kommunalwahl. Nicht nur die Kreuzungssituation im Bereich Schapener Straße / Hauptstraße muss betrachtet werden, sondern auch andere Bereiche in der Gemeinde bedürfen der Aufmerksamkeit. Das betrifft z.B. den Bereich der Bernard Krone Straße / Rheiner Straße. Auf dieser langgezogenen Strecke kommt es, laut Aussage von Anwohnern, immer wieder zu Geschwindigkeitsübertretungen von Auto- und Motorradfahrern mit der entsprechenden Lärmbelästigung. Insbesondere in den späten Abendstunden ist das für die Anwohner sehr störend.

Klaus Frecken benennt einen weiteren Bereich, der der Betrachtung bedarf. Es ist der Kreuzungsbereich Schapener Straße / Ringstraße / Wiesenstraße im Bereich des Netto - Marktes. Die Kreuzung ist unübersichtlich und aufgrund des Verkehrsaufkommens und der dort gefahrenen Geschwindigkeiten für viele Verkehrsteilnehmer gefährlich. Das Gleiche gilt in unmittelbarer Nähe für die Einmündung der Höltingstraße.

Ein neues Verkehrskonzept sollte mit Maßnahmen zur Steuerung der Verkehrsströme dazu führen, dass der Ort vom Durchgangsverkehr entlastet wird. „Durchgangsverkehre gehören auf die Umgehungsstraße. Nur so kann der innerörtliche Verkehr optimal gestaltet werden.“ ist Ralf Rieß überzeugt. Das betrifft auch den Berufsverkehr, der morgens und abends durch den Ort fährt. Der birgt in den Spitzenzeiten ein nicht unerhebliches Gefahrenpotential, wenn ältere Menschen und Kinder die Straßen queren wollen.